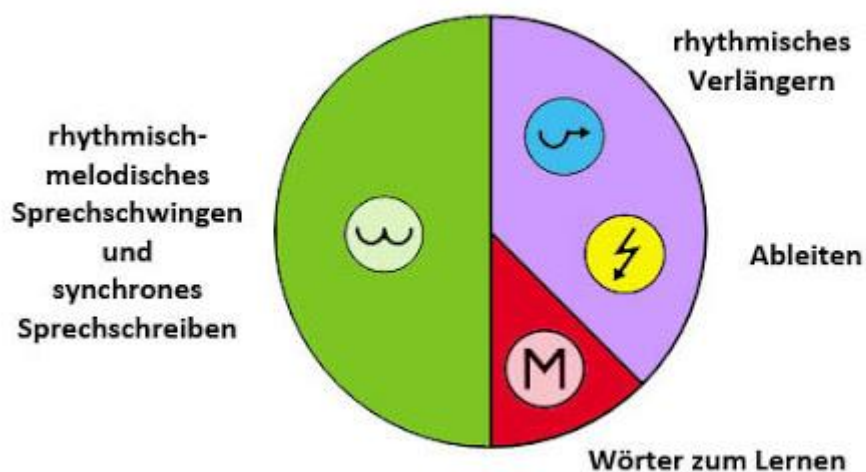


Rechtschreibkonzept

Ziel unseres Rechtschreibkonzeptes

Neben der Lesekompetenz stellt die Schreib- und damit auch die Rechtschreibkompetenz auch in Zeiten digitaler Medien eine Schlüsselqualifikation dar. Damit alle Kinder mit ihren unterschiedlichen Lernvoraussetzungen richtig schreiben lernen können, bedarf es eines systematischen Rechtschreibunterrichts, der vor allem die Erfahrung ermöglicht, dass das richtige Schreiben machbar, sinnvoll und notwendig ist.

Dies wird durch die folgende Grafik noch einmal verdeutlicht:



„Die Bedeutung der Rechtschreibung liegt vor allem in ihrer Relevanz für individuelle, schulische und gesellschaftliche Lebenswege der Schülerinnen und Schüler. Richtiges Schreiben wird auch heute noch als wesentlicher Indikator für Gebildetheit angesehen und wird zur Legitimation von Entscheidungen über Bildungsgänge und gesellschaftliche Partizipation herangezogen. Damit trägt die Schule eine besondere Verantwortung Schülerinnen und Schüler bestmöglich in der Entwicklung ihrer Rechtschreibkompetenz zu unterstützen und zwar unabhängig davon, wie man deren gesellschaftliche Bedeutung einschätzt.“ (in Anlehnung an „Hinweise und Materialien für einen systematischen Rechtschreibunterricht in NRW – Handreichung 11 / 2019)

Umsetzung

Damit auch schon Kinder im ersten Schuljahr über das Konstruieren von Wörtern Hinweise und Strategien zur normgerechten Schreibung erhalten, haben wir bei der Wahl des Lehrwerkes darauf geachtet, dass schon von Beginn an Strategien zur Rechtschreibung (in Anlehnung an FRESCH) vermittelt werden, die den Kindern auch die Lösbarkeit der schwierigen Aufgabe des Richtigschreibens klar machen.

So wird bereits im ersten Schuljahr viel Wert gelegt auf das genaue Hinhören beim Sprechen der Wörter, das Schwingen der Wörter in Silben und das Kennenlernen der Selbstlaute mit ihrer besonderen Bedeutung für die Silben. Auch auf die

Notwendigkeit die Groß- und Kleinschreibung zu unterscheiden, treffen die Kinder bereits im ersten Schuljahr immer wieder.

Nach und nach verbessern Schülerinnen und Schüler dabei die Qualität ihrer Rechtschreibleistung auf den drei Ebenen: Laut-, Wort, und Satzkompetenz.

Das genutzte Lehrwerk setzt dabei in den folgenden Schuljahren neben der Erarbeitung eines rechtschriftlich gesicherten Grundwortschatzes durch Übungswörter auch auf weitere FRESCH- Strategien wie Ableiten, Verlängern, sinnvolles Nachschlagen im Wörterbuch sowie Merkwörter. Ergänzt werden diese durch Kenntnisse über die Groß- und Kleinschreibung, den Aufbau von Wörtern mit Hilfe von Wortbausteinen sowie Satzzeichen.

Neben der in allen Klassen gleichen Veranschaulichung der Strategien durch die gleichen Symbole arbeiten auch alle Klassen im ersten und zweiten Schuljahr ergänzend zum Sprachbuch mit individuellen Formen vom „Wort des Tages“ und in den Jahrgängen 3 und 4 mit dem „Satz der Woche“. Ziele dieser Übungsformen ist es, das Nachdenken über Rechtschreibung anzuregen, sowie die Kommunikation darüber fest in den schulischen Alltag einzubinden.

Da Schreiben immer auch Rechtschreiben ist, wird auch in anderen Fächern auf normgerechte Schreibungen bei geübten Inhalten geachtet. Auch auf die Verbesserung nicht normgerechter Schreibungen wird vor allem in Klasse 3 und 4 besonderer Wert gelegt.

Dennoch verstehen wir Fehler stets als Ausdruck für die Stufe der Lernentwicklung der Kinder, die uns hilfreiche Ansätze für die weitere Förderung eröffnen.

Das ausgewählte Lehrwerk verfolgt zudem eine enge Verzahnung zwischen dem Lesen- und Schreibenlernen, bietet Anregungen zur Förderung der phonologischen Bewusstheit und verfügt über zusätzliche Materialien zum Fordern und Fördern.